



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
Januar 2009*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



Zeitenstimmen, Gottesstimmen

Zittern Sie nicht „wenn Sie heute von allen Dächern Irrtümer, Häresien (Irrlehren) und Behauptungen pfeifen hören, dass Ihnen die Haare – wenn Sie noch welche haben! – nach oben stehen. Freuen sollten wir uns, in einer solchen Zeit zu leben, in der geistig alles durcheinander ist ... Für jetzt ist wichtig, dass wir nicht ins Mausloch kriechen, sondern uns freuen, ein derartiges Durcheinander, wie die heutige Zeit es uns bietet, mitzumachen. Der liebe Gott spricht, und wie spricht er!“

J. K., Weihnachtstagung 1967

Ein ganz neues Welt- und Menschenbild ist am Werden

„Wie groß das Chaos heute bereits ist, wie weit die Umwertung aller Werte vorgeschritten, weiß nur, wer die Welt mit wachen Augen durchreist. Die geistige Revolution ist jetzt schon so universell und radikal geworden, dass kaum ein Lebensgebilde davon verschont geblieben ist. Die moderne Technik bringt die Menschen einander so nahe, dass ihre Schicksalsverwobenheit in einer Weise in Erscheinung tritt wie noch nie in der Weltgeschichte. Alles drängt zu unerhörter Einerleiheit und Vermassung und rückt in Brauch und Lebensauffassung den Neger in seiner entlegenen Hütte und den verwöhnten Kulturmenschen fast über Nacht auf eine gemeinsame Ebene. Wir gehen in rasendem Tempo einer Einheitszivilisation und Einheitskultur entgegen. Ein ganz neues Welt- und Menschenbild ist am Werden. Die große Frage, die alle Wissenden und Verantwortlichen nicht zur Ruhe kommen lässt, ist immer dieselbe: Wird dieses Bild von dämonischen oder göttlichen Kräften geprägt?“

J. K., Mai 1948

Notwendig: zurück zur Seinsordnung

„Die menschliche Gesellschaft treibt in den Abgrund. Sie vollzieht Seinsrevolutionen, indem sie die göttliche Seinsordnung umzustürzen droht. Tätigkeitsrevolutionen kommen im Laufe der Geschichte immer wieder vor, sie sind bisweilen notwendig, um die Weiterentwicklung durchzuführen ... Wo wir aber Seinsrevolutionen vollziehen, wie das in der Gegenwart geschieht, wenn wir das gottgewollte Menschenbild verleugnen, das Wesen der Geschlechter, das Wesen von Mann und Frau verzerren, die Grundlagen der Familie verkennen, da folgt unweigerlich die Katastrophe. Nur eine Rückkehr zum *ordo essendi* (zur Seinsordnung) ... wird uns retten aus dem Chaos.“

J. K., Pädagogische Tagung 1950

Der neue Mann, die neue Frau

„Wir wollen den neuen Menschen schaffen durch Rettung des Menschenbildes (...) Es muss also die Männerbewegung den echten Typ Mann schaffen, den Mannestyp, nicht bloß als Zufallstyp, sondern als eine Dauereinrichtung. Es muss die Frauenbewegung die echte Frau schaffen helfen, und wenn wir in der ganzen Bewegung nichts anderes getan hätten als dieses gottgewollte Menschenbild geprägt, hätten wir ungemein Wertvolles und Großes getan, dann würde ein ungemein großer Segen von Schönstatt hinausgehen in die heutige Zeit, in die heutige Welt.“

J. K., 20.10.1945

Die Aufgabe der Frau

Wir haben uns ja daran gewöhnt zu sagen, dass Schönstatt eine Sendung bekommen hat für die sittlich-religiöse Erneuerung der heutigen Zeit. Ja wir wagen zu glauben, dass im Schatten unseres kleinen Heiligtums die Geschicke der Kirche auf Jahrhunderte und Jahrtausende wesentlich beeinflusst werden ... Von Ewigkeit hat der dreifaltige Gott – so glauben wir – gerechnet mit unserer Apostolischen Frauenbewegung wie mit einem Wesensbestandteil seiner Welt- und Erlösungspläne. (...) Wer den Atemzug Schönstatts kennt, hält es für selbstverständlich, dass unsere Frauen einen hervorragenden Bestandteil an der Erneuerung der Welt und an der Sendung Schönstatts haben müssen. Ist nicht durch eine Frau die Menschheit in den Ruin hineingezogen worden? Muss deswegen nicht durch ihre Geschlechtsgenossinnen das ganze Menschengeschlecht wiederum in hervorragender Weise nach oben gezogen werden? Muss nicht die Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes, auch der Männerwelt, in hervorragender Weise von der erlösten Frau ausgehen?

J. K., 8.12. 1930

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?



zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?